

Für Sie
vor Ort

Redaktionsleiter/
verantwortlich für
Kreispolitik



ULLI SCHÖNBACH
Telefon 03591 49505010
E-Mail schoenbach.ulli@dd-v.de

Redakteur
für Bautzen



STEFAN SCHRAMM
Telefon 03591 49505008
E-Mail schramm.stefan@dd-v.de

Redakteurin
für Bautzen



MARLEEN HOLLENBACH
Telefon 03591 49505015
E-Mail hollenbach.marleen@dd-v.de

Große Pläne für die Schwesternhäuser

Seit Jahren steht das Gebäudeensemble in Kleinwelka leer. Ein Künstler will das ändern – und legt einfach los.

VON MARLEEN HOLLENBACH

Der Garten lädt zum Träumen ein. Hinter den Schwesternhäusern im Bautzener Stadtteil Kleinwelka befindet sich ein echtes Kleinod – alte Apfelbäume, kleine Beete, saftgrüne Wiesen. „Wirklich idyllisch“, sagt Mike Salomon, der auf einem Stuhl Platz genommen hat. Als sich die Sonne durch die Wolken kämpft, schließt er kurz die Augen. Dann lässt er seiner Fantasie freien Lauf, stellt sich vor, was aus diesem Ort einmal werden könnte.

Im März kam der Kulturentwickler und Künstler nach Kleinwelka. „Ich bin hier oft vorbeigefahren und wollte einfach den Ort erkunden. Als ich die Schwesternhäuser sah, war ich sofort begeistert“, sagt er. Nicht ohne Grund war Mike Salomon auf Erkundungstour. Zuletzt wohnte der Künstler im Schloss Radibor, wollte aus diesem Gebäude ein kulturelles Zentrum machen. Doch die Pläne gingen nicht auf. Über die Gründe möchte Mike Salomon nicht reden. Er winkt ab. Dann erklärt er: „Ich musste mich neu auf Heimatsuche begeben.“ Lange dauerte das nicht. Mit den Schwesternhäusern entdeckte er ein Objekt mit Potenzial. Nach der Besichtigung erstellte Mike Salomon ein Nutzungskonzept für die sechs Gebäude, die zum 5000 Quadratmeter großen Areal gehören. Die Pläne übergab er der Herrnhuter Brüder-Unität, in deren Besitz sich die Häuser seit der Erbauung vor über 100 Jahren befinden. Und seine Ideen kamen gut an. Der Künstler durfte einziehen, den Traum vom kulturellen Zentrum weiterträumen.

Die Schwesternhäuser haben eine bewegte Geschichte. Die Herrnhuter errichteten das teils barocke Gebäudeensemble zwischen 1770 und 1896. Darin kamen bis zu 80 ledige Frauen unter. Die Schwestern lebten hier nicht nur, sondern gingen auch handwerklichen Tätigkeiten nach und bau-



Nur eine kurze Pause kann sich Mike Salomon gönnen. Im März zog der Kulturentwickler in die Schwesternhäuser am Zinzendorfplatz in Kleinwelka ein. Im nächsten Jahr will er schon eine Ferienwohnung und ein Café eröffnen.

Foto: SZ/Uwe Soeder

ten Gemüse an, um sich selbst zu versorgen. Im Jahr 1930 war Schluss. Die letzte Schwester verließ Kleinwelka. Anschließend wurden die Gebäude als Kriegslazarett, Wohnraum und ab 1952 als Neulehrerschule des Sorbischen Instituts genutzt. Doch auch das war nicht von Dauer. Viele Jahre stehen die Häuser am Zinzendorfplatz nun schon leer. Zwar sorgt die Herrnhuter Brüdergemeine dafür, dass die Schwesternhäuser nicht verfallen. Doch an eine Wiederbelebung der Gebäude war lange nicht zu denken. Bis er kam. In den wenigen Monaten hat Mike Salomon gemeinsam mit den acht Mitgliedern des Vereins Remise und einigen Bürgern von Kleinwel-

ka schon einiges erreicht. Im Erdgeschoss der ehemaligen Apotheke richtete der Künstler ein kleines Informationszentrum ein. Täglich steht die Tür offen. Auch im Obergeschoss war er aktiv, hat Wände gestrichen, den Boden neu verlegt. „Schon im Frühjahr sollen hier Feriengäste unterkommen“, sagt er. Wer es rustikaler mag, für den möchte Mike Salomon ein kleines Heuhotel einrichten. Auch im Garten tut sich etwas. Eine Bühne für Veranstaltungen gibt es schon. Derzeit arbeiten die Vereinsmitglieder an einem Gartencafé, das ebenfalls im kommenden Jahr eröffnen soll. Und das ist noch nicht alles. Der Künstler möchte das Areal wie ein kleines Dorf ge-

stalten. Wohnungen, Gästezimmer, Verkaufsräume, Büros – all das sei hier möglich. Wichtig ist Mike Salomon aber, dass die Schwesternhäuser offen zugänglich bleiben und so Kleinwelka bereichern. Auf dem Papier sehen die Pläne gut aus. Doch wie soll das alles finanziert werden? „Wichtig ist, dass man erst einmal anfängt. Wer nur auf das Geld wartet, der wird nichts bekommen“, sagt der neue Hausherr und lächelt verschmitzt.

■ In den Schwesternhäusern ist am Sonnabend ab 19 Uhr Sprechkünstlerin Anna Magdalena Bösse zu Gast. Seit Mai fährt sie mit dem Fahrrad und einem Literaturkoffer durch Deutschland und rezitiert Gedichte.

Stadt-Linke gegen Landes-Linke

Der Landeschef der Partei hatte Bautzens Oberbürgermeister für dessen Verhalten in der Asylfrage kritisiert. Die Stadträte vor Ort sehen das anders.

Die Stadtratsfraktion der Linken weist Rücktrittsforderungen gegen Bautzens Oberbürgermeister zurück. Sie stellt sich damit gegen die Position der Landespartei. Deren Vorsitzender Rico Gebhardt hatte Christian Schramm nach der Landtagswahl aufgefordert, seine Ämter als Präsident des Sächsischen Städte- und Gemeindetages und des Kultursenats aufzugeben. Er begründete dies mit dem zweistelligen Ergebnis der NPD. Die rechtsextreme Partei erhielt in Bautzen und Umgebung so viel Zustimmung wie in keiner anderen Region Sachsens. Für diese Entwicklung macht Gebhardt das „kommunikative Unvermögen der Stadtspitze“ bei der Einrichtung neuer Asylbewerberheime verantwortlich. „Mit einer Mischung aus Provinzialismus, Verwaltungs-Dilettantismus und gesellschaftspolitischer Ignoranz hat Herr Schramm seine Stadt und die ganze Region bundesweit in Verruf gebracht.“

Die Vorsitzende der Stadtratsfraktion Angelika Palm weist dies entschieden zurück. Ihre Fraktion distanzieren sich von den Anschuldigungen Rico Gebhardts. Sie habe sich persönlich bei Schramm dafür entschuldigt. „Als Fraktion kennen wir ihn als einen Menschen, der sich klar gegen Fremdenhass und Gewalt, für ein weltoffenes Bautzen ausspricht“, erklärt sie. Als Beispiele nennt Palm eine Ausstellung zur Situation von Asylbewerbern, die ab der kommenden Woche im Bautzener Rathaus zu sehen sein wird sowie die Fotoausstellung „Vorbilder“, in welcher Schramm als Prominenter aus der Politik persönlich Gesicht gegen Rechts zeige. (SZ)

SZ-Gesundheitsforum zu Allergien

Chefarzt Thomas Raue spricht heute über tiefende Nasen und beantwortet Fragen zur Immuntherapie.

Es juckt, es tränt, es nervt. Wenn die ersten Knospen sprießen, dann ist es besonders schlimm. Jeder fünfte Erwachsene leidet mittlerweile unter Heuschnupfen. Das kann ganz harmlos sein. Doch wenn es nicht bei einer tiefenden Nase bleibt, die Beschwerden länger andauern, dann wird es gefährlich. Chronische Entzündungen, Nasenpolypen, asthmatische Beschwerden – die Liste ist lang. Mit all diesen Dingen beschäftigt sich Thomas Raue jeden Tag. Er ist Chefarzt der Bautzener HNO-Klinik. Beim heutigen Gesundheitsforum der SZ erklärt er, welche allergischen Erkrankungen es gibt und wie man diese behandeln kann.

Heuschnupfen ist dabei nur ein Thema. Denn nicht nur Pollen und Blüten können Allergien auslösen. Auch Tierhaare und Hausstaubmilben sorgen für tiefende Nase. Besonders gefährlich sind Insektenaller-

gien. – Doch so leicht es oft ist, die Ursache für das Leiden von Patienten zu finden, so schwierig ist häufig die Behandlung. „Wir empfehlen den meisten Patienten eine Immuntherapie. Das kann helfen, aber ein Wunder sollte niemand erwarten“, sagt Thomas Raue. Die besten Chancen auf Heilung haben im Übrigen Kinder. Wie der Chefarzt erklärt, verschwinden bei jedem zweiten Kind die Beschwerden in der Pubertät. Andersherum können Erwachsene noch Allergien bekommen, auch wenn sie als Kind nie Probleme hatten. „Allergische Reaktionen treten aber in der Regel bis zum 30. Lebensjahr ein“, erklärt der Arzt des Bautzener Krankenhauses.

Und auch die Gene sind entscheidend. Leiden Mutter und Vater zum Beispiel sehr unter Heuschnupfen, dann tritt diese Krankheit zu 75 Prozent auch bei den Kindern dieser Eltern auf. (SZ)

■ Das SZ-Gesundheitsforum zum Thema Allergien findet am 25. September im Best Western Plus Hotel Bautzen, Wendischer Graben, statt. Die Veranstaltung beginnt um 19.00 Uhr, Einlass ist 18.30 Uhr. Karten gibt es für 3,50 Euro (mit SZ-Card 2,50) im SZ-Treffpunkt, Lauengraben 18.

NACHRICHTEN

Container wieder am alten Platz

Nach vier Jahren stehen die Wertstoffcontainer in der Neustadt wieder an ihrem alten Platz in der Daimlerstraße. Darüber informiert die Bautzener Stadtverwaltung. Sie waren wegen des Baus des Tunnels für die Westtangente in die Adolf-Kolping-Straße umgezogen. Nachdem nun der Stellplatz fertig ist, sind die Container an ihren alten Stellplatz zurückgekehrt. (SZ)

Infos für Existenzgründer

Existenzgründer werden nächsten Dienstag in Bautzen kostenlos geschult. Die Veranstaltung beginnt 16 Uhr in der Industrie- und Handelskammer, Karl-Liebknecht-Straße. Inhalte sind unter anderem persönliche Voraussetzungen, gewerberechtliche Aspekte und Fördermöglichkeiten. (SZ)

■ Anmeldung: ☎ 03591 351304

Karriere bei der Bundespolizei

Karrieren bei der Bundespolizei werden heute, ab 14 Uhr, im Bautzener Berufsinformationszentrum vorgestellt. Dazu ist der Einstellungsberater der Behörde vor Ort. Er stellt die Berufsbilder vor, informiert zum Ablauf der Ausbildung, Einstellungsbedingungen sowie Karrieremöglichkeiten und gibt Tipps zur Auswahl. (SZ)

Familienfreundliche Geschäfte gesucht

Noch bis zum 30. September können Familien in Bautzen an der Abstimmung über familienfreundliche Geschäfte, Gaststätten und Dienstleister teilnehmen. Möglich ist das auf der Internetseite des Stadtfamilienrates oder per Teilnahmekarte. Die Karten liegen unter anderem im Geschäft „kap:un & freunde“ in der Goschwitzstraße aus. Erhältlich sind sie zudem in der Stadtapotheke und der Touristinformation am Hauptmarkt sowie in der Kinder- und Jugendbibliothek am Buttermarkt. An all diesen Orten können die ausgefüllten Karten auch wieder abgegeben werden.

Gewählt werden können neben Geschäften auch Restaurants, Behörden oder Arztpraxen. Unter allen Teilnehmern werden interessante Preise verlost: ein Familienbesuch im Saurierpark, eine Elternvorstellung mit Kinderbetreuung für das Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen, ein Besuch im Irrgarten und Einkaufsgutscheine für Bautzener Geschäfte.

Die Verleihung des Preises „Familienfreundliches Geschäft“ findet am 7. November im Rahmen des nächsten Bautzener Elternforums zum Thema „Mutti-Tasking“ im Steinhaus Bautzen statt. (SZ)

web www.stadtfamilienrat-bautzen.de

YOU & SCHAPER
NUR PROFIS VERSTEHEN PROFIS

MOJEN!

Wie sieht es aus, Herr Krömer? Darf's noch etwas von der Wurst aus dem Spreewald sein?

JUUTEN TACH!

Sicher nehm' ick noch wat von der groben Mettwurst aus der Region Golßen. Und packen Sie mir bitte ooch Eisbein ein.

UNSER JUBILÄUMS
55 JAHRE KNALLER

Rinder-Roastbeef

- Argentinische Herkunft
- Vorgereift
- Vak.-verp.
- Ca. 20-kg-Karton

16,99*

(18,18)

kg-Preis bei Kartonabnahme

Einzel-Stück ca. 4 kg:
je kg 17,49*/18,71

Gewerbetreibender und noch kein Kunde? Jetzt informieren unter www.ccschaper.de/kundewerden

Jubiläumsangebote gültig vom 25.09. – 01.10.2014
Alle Angebote sind freibleibend, Irrtümer vorbehalten. Verkauf nur an Wiederverkäufer und gewerbliche Verbraucher. Alle Preise gelten bei Abholung. * Preis ohne gesetzliche Mehrwertsteuer. METRO Cash & Carry Deutschland GmbH, Metro-Strasse 8, 40235 Düsseldorf

C+C Schaper Bautzen • Dresdener Str. 57
02625 Bautzen • Tel.: +49 (3591) / 67 95-0